

Erklärung zu der Karte des jüdischen Ansiedlungsrayons in Russland.

Die „Tscherta“ oder der Ansiedlungsrayon, in dem die Juden Rußlands leben und leiden, umfaßt 25 Gouvernements, die ungefähr doppelt so groß sind wie Deutschland. Der russische Zarismus und seine Freunde pflegen dies als Beweis anzuführen, dass das Los der Juden keinesfalls bedauernswert sei. Dies ist eine zynische Entstellung. Der überwiegend größere Teil, alle Dörfer und Flecken, sind den Juden ebenso verschlossen wie das heilige Moskau. Die 25 Gouvernements sind nur scheinbar die „Tscherta“. Der wirkliche Ansiedlungsrayon sind die Städte und die Städtchen, wo die Juden so zusammengepfercht leben, daß selbst die ungeheure Emigration der letzten 30 Jahre die Uebervölkerung nicht merklich hat herabsetzen können. Wie groß die städtische jüdische Bevölkerung im Vergleich mit der allgemeinen städtischen Bevölkerung ist, zeigt die beiliegende Karte. Man bedenke allein die Tatsache, daß in den Gouvernements *Grodno* und *Minsk*, d. h. auf einer Fläche von der Größe Preußens, die Juden in den Städten durchschnittlich zwischen 58% und 59% der allgemeinen städtischen Bevölkerung bilden. Als Beispiel sei ferner noch folgendes angeführt:

In den Städten der Gouvernements *Radom*, *Wolhynien*, *Kielce*, *Mohilew*, *Witebsk*, *Kiew* und *Sedletz* leben 50% bis 55% Juden. Sie machen demnach in allen Städten die absolute Majorität aus, in vielen Städten noch weit mehr. Wäre Rußland ein moderner Staat mit europäischen Einrichtungen, so hätten die Juden einen ausschlaggebenden Einfluss, zumindest auf die Verwaltung und Entwicklung dieser Städte. Die städtische jüdische Bevölkerung in den Gouvernements *Smealki*, *Koewno*, *Podolien*, *Wäna*, *Lublin* und *Lonscha* macht 40% bis 50% aus. Die Juden bilden hier also zwar nicht die absolute Majorität, aber in Anbetracht des Umstandes, daß diese Gouvernements kein anderes Volk aufweisen, das ihnen numerisch gleichkommt, werden sie auch da zum ausschlaggebenden Faktor werden und den größten Einfluß auf die städtische Verwaltung ausüben können, sobald sie sich in richtiger Weise organisieren: solche Organisationen werden den Grundstein zu dem politischen Befreiungswerk der Juden legen.

Selbst in den Gouvernements, wo die Juden in der Minorität sind — weniger als 20% — machen sie in keinem Gouvernement des Ansiedlungsrayons aus — werden sie durch ihre Intelligenz und Kultur einen Einfluß gewinnen können, der für die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung und zukünftige Blüte der Städte ausserordentlich viel beitragen wird.

